



## Protokollauszug zum STADTTEILAUSSCHUSS OßWEIL

am Mittwoch, 15.04.2015, 18:00 Uhr, Kinder- und Familienzentrum Hartenecker Höhe, Anna-Neff-Straße 1

### ÖFFENTLICH

TOP 1 Sachstandsbericht Stadtteilentwicklungsprogramm (STEP) Oßweil  
- Vorstellung Verkehrsanalyse  
- Sachstandsbericht Entwicklungsbereich Ost / Oßweil

---

#### **Beratungsverlauf:**

EBM **Seigfried** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Stadtteilausschusses sowie die anwesenden Mitglieder des Gemeinderates und die Zuhörerinnen und Zuhörer. Anschließend übergibt er das Wort an Herrn **Fazekas** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung), der mit Hilfe einer Präsentation über den Sachstand des Stadtteilentwicklungsprogramm (STEP) in Oßweil berichtet. Dabei geht er zunächst auf den aktuellen Entwicklungsstand des Wohngebietes Hartenecker Höhe ein und berichtet, dass mit der Herstellung der Endbeläge Ende April begonnen werde. Während der ca. dreimonatigen Bauzeit würden gleichzeitig auch verkehrsberuhigende Maßnahmen im Gebiet installiert, deren Lage er im Einzelnen anhand eines Lageplanes darstellt. In einem weiteren Schritt werde der Platz am Eingang der Cäsar-von-Hofacker-Anlage aufgewertet und eine Gedenktafel zur Wandgestaltung der ehemaligen Flakkaserne angebracht. Die Einweihung sei für den 13. September 2015, den diesjährigen Tag des Denkmals, vorgesehen. Die weitere Planung im Gebiet sehe die Herstellung der Comburgstraße ab 2016 und die förmliche Auflösung der eigens für die Entwicklung des Gebietes gegründeten Projektgruppe zum Ende des Jahres 2015 vor.

Der Bericht zum aktuellen Stand des städtebaulichen Ideenwettbewerbs „Entwicklungsbereich Ost / Oßweil“ erfolgt durch Herrn **Großmann** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) der zunächst einen Rückblick über die bisherigen Bearbeitungsschritte und die Beratungsfolge in den verschiedenen Gremien gibt. Anhand einer Präsentation zeigt er den aktuellen Stand der Planungsvarianten und geht dabei besonders auf den Sportpark, die Bebauungsdichte auch im Vergleich zu anderen Baugebieten und die aktuell von der Planungsgruppe Kölz erstellte Verkehrsanalyse ein. Diese sei auch bereits im Gemeinderat öffentlich vorgestellt worden und könne über die Homepage abgerufen werden. Herr Großmann erläutert die Vorgehensweise des Büros Kölz bei der Verkehrserhebung und nennt dabei die unterschiedlichen Zählpunkte und Zählverfahren. Interessant seien die ermittelten Ergebnisse der Zählungen und die daraus folgende Prognose der verkehrlichen Entwicklung in Oßweil. Dabei gehe es noch nicht darum, eine Bewertung abzugeben, sondern diese Ergebnisse in für die weitere Bearbeitung mitzunehmen. Hinsichtlich der Grünflächen zieht er einen Flächenvergleich zwischen der aktuellen Situation und der Planung heran. Danach werde der Anteil an unzugänglichen Grünflächen zu Gunsten der zugänglichen Flächen steigen. Eine verlässliche Aussage zu etwaigen Ausgleichsflächen könne jedoch noch nicht getroffen werden.

Herr Großmann erläutert die nächsten Schritte im Verfahren, wobei es zunächst darum gehe, das überüberörtliche Verkehrskonzept fortzuschreiben, anschließend folge eine Planungswerkstatt mit

den Vereinen und eine Darstellung des Gesamtfinanzierungspaketes. Vor dem eigentlichen Realisierungswettbewerb erfolge außerdem die planerische Vertiefung und Überarbeitung in Teilabschnitten.

Herr **Fazekas** erinnert an die vielen verschiedenen Maßnahmen und Veranstaltungen, die mit großer Bürgerbeteiligung zum Thema Mobilität im STEP Oßweil durchgeführt worden seien. Die Ergebnisse und Anregungen, die daraus gewonnen worden seien, sollten nun in die weitere Planung des Entwicklungsbereiches einfließen.

Nachdem Seitens des Stadtteilausschusses auch die Frage nach der späteren Realisierung gestellt worden sei, macht Herr **Großmann** deutlich, dass der Entwicklungsbereich in mehreren Bauabschnitten - getrennt voneinander - umgesetzt werden könne. Dies sei einer der Pluspunkte des Siegerentwurfs.

Herr **Fazekas** ergänzt hierzu, dass der Planung die Möglichkeit zu Grunde läge, alle Bereiche zu entwickeln. Dies geschehe aber zum jeweils gegebenen Zeitpunkt in einzelnen Bebauungsplänen, die individuell vom Gemeinderat zu beschließen seien. Dabei hänge der zeitliche Ablauf unter anderem von der Nachfrage nach entsprechenden Bau- oder Sportflächen ab.

Entscheidend, so EBM **Seigfried**, sei außerdem das Gesamtfinanzierungspaket, daher erscheine eine vorgezogene Umsetzung von Einzelmaßnahme eher unwahrscheinlich. Insgesamt aber sei man von einer stufenweisen Umsetzung ausgegangen. Bis alle Voraussetzungen für eine Realisierung geschaffen seien, müsse aber sicherlich mit zwei bis drei Jahren gerechnet werden. Zu diesen Voraussetzungen zählten die Schaffung von Baurecht, die Verfügbarkeit der Flächen und deren Erschließung.

Mitglied **Ladenburger** lobt die detaillierte Ausarbeitung der Verkehrsuntersuchung durch das Büro Kölz. Allerdings vermisse er Aussagen zur Verkehrssituation im Jahr 2009 und früher. Hierzu verweist Herr **Großmann** auf eine frühere Untersuchung des Büros Bender + Stahl und auf die Simulationen, die zur Einschätzung der Verkehrssituation nach Aufsiedlung der Hartenecker Höhe erstellt worden seien. Bemerkenswert sei, dass die Untersuchung der Planungsgruppe Kölz die vorangegangenen Erhebungen bestätigt hätten.

Mitglied **Haag** erkundigt sich, welche Maßnahmen zum Lärmschutz des Wohngebietes gegenüber dem Sportpark angedacht seien. Dies sei ein zentrales Element der Planung, bestätigt EBM **Seigfried**. Die Einschätzung der Fachleute hierzu werde deshalb in der weiteren Planung berücksichtigt. Grundsätzlich könne aber davon ausgegangen werden, dass sowohl Maßnahmen des aktiven als auch des passiven Lärmschutzes eingeplant würden.

Abschließend greift EBM Seigfried die von Herr Fazekas aufgeworfene Frage nach dem weiteren Beteiligungsverfahren auf. Demnach gebe es zwei Optionen: Option eins sei eine zeitnahe Informationsveranstaltung zum aktuellen Stand des Entwicklungsbereichs beziehungsweise der Verkehrsanalyse der Planungsgruppe Kölz. Hier könnten dann jedoch nur die jetzt vorliegenden Ergebnisse präsentiert werden. Die zweite und nach Ansicht von Herr Fazekas bessere Möglichkeit sei es, eine Informations- und Beteiligungsveranstaltung erst dann zu machen, wenn das überörtliche Verkehrskonzept fortgeschrieben und die Rahmenplanung konkretisiert worden sei. In diesem Fall fände der nächste Beteiligungsschritt zwar erst im 4. Quartal statt, sei aber erheblich gewinnbringender.

Diesem Vorgehen stimmt der Stadtteilausschuss einmütig zu, regt aber an, die Öffentlichkeit zeitnah über die Ergebnisse der Verkehrsanalyse über das Mitteilungsblatt zu informieren.

Verteiler: RefNSE, Büro OBM

- Offene Punkte vom Protokoll 12.11.2014
  - Alter Friedhof
  - Anbindung des Ostfriedhofes an den ÖPNV
  - Verkehr
  - Schul-, Kultur- und Sportareal
  - Breitbandkabel
  - Allgemeines
- 

### Beratungsverlauf:

EBM **Seigfried** geht sodann auf die weiteren Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Oßweil ein. So seien für ein barrierefreies Oßweil in den Jahren 2013/2014 bereits ca. 75% der durch Frau Seiferheld angeregten Bordsteinabsenkungen umgesetzt. Darüber hinaus seien für das Jahr 2015 weitere Maßnahmen geplant, wie die behindertengerechte Umrüstung der Bushaltestelle Ostfriedhof stadtauswärts, die Bordsteinabsenkungen im Bereich der beiden Bushaltestellen am Ostfriedhof und am Zugang des Ostfriedhofes vom dortigen Parkplatz aus sowie punktuell weitere Randsteinabsenkungen in Abstimmung mit den Behindertenverbänden. Die Randsteinabsenkungen im Zusammenhang mit der Baumaßnahme Comburgstraße erfolge 2016. Die von Mitglied Takács als fehlend angemahnten Bordsteinabsenkungen im Gebiet Hartenecker Höhe erübrigten sich, wenn in den nächsten Monaten der Endbelag aufgebracht würde. Unabhängig davon empfiehlt EBM Seigfried, weitere Anregungen zur Barrierefreiheit direkt an die Stadtverwaltung zu melden.

Im Bereich des Penny-Areals gebe es keine neuen Entwicklungen, bestätigt Herr **Fazekas** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung). Gespräche liefen zwar aber es gebe noch keine Einigung. Nach Auskunft des Bürgerbüros Bauen liege weder ein Baugesuch noch eine informelle Prüfung für die Bebauung des in diesem Bereich abgeräumten Grundstücks vor.

EBM **Seigfried** weist darauf hin, dass Fußwege, wie der von der Neckargröninger Straße in Richtung Industriegebiet in der Regel nicht beleuchtet würden. Wenn der Stadtteilausschuss hiermit jedoch eine entsprechende Empfehlung ausspreche, so werde diese vom Fachbereich Tiefbau geprüft um dann im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt darüber beraten zu können.

Auf Anregung des Stadtteilausschusses sagt EBM Seigfried zu, dass an der Zufahrt hinter dem Feuerwehrhaus Schotter aufgebracht und verdichtet werde.

Zur Einsehbarkeit der Fußgängerampel an der Linde merkt EBM Seigfried an, dass diese entsprechend den gültigen Richtlinien gegeben sei. Mitglied **Harsch** wendet ein, dass dies nicht mehr der Fall sei, wenn die dortigen Bäume voller Laub seien. EBM **Seigfried** schlägt vor, die Situation darauf hin erneut zu begutachten.

EBM Seigfried bedauert, dass für Temporeduzierung, wie sie auch vom Stadtteilausschuss Oßweil angeregt würden, oftmals die rechtliche Grundlage fehle. Er stellt aber in Aussicht, dass sich dies mit dem Inkrafttreten des Lärmaktionsplanes ändere.

Die im Rahmen der Beratungspunkte ebenfalls aufgeführte Einmündung Niedersachsenstraße / Friesenstraße werde ihm in der Planung des Entwicklungsberichts beziehungsweise bei der Fortschreibung des Verkehrskonzeptes mit einbezogen.

Zur Frage nach weiteren Urnenwänden am Alten Friedhof informiert EBM Seigfried darüber, dass die noch vorhandenen freien Nischen entsprechend der Bedarfsberechnung noch bis Ende 2016 ausreichen. Da eine Erweiterung nicht möglich sei, werde eine zusätzliche Kolumbarienanlage geplant und voraussichtlich 2017 umgesetzt.

Mitglied **Harsch** spricht darüber hinaus noch die seit der Sanierung fehlenden Bankreihen in der Aussegnungshalle an. Der Frage werde nachgegangen, so EBM Seigfried.

Eine Ausweitung der Linie 425 zur Anbindung des Ostfriedhofes sei nach Auskunft des ÖPNV nicht möglich, da dann die Taktzeiten nicht mehr eingehalten werden könnten und auch die Wendemöglichkeiten am Friedhof eher unzureichend wären. EBM **Seigfried** räumt ein, dass eine Verbesserung nur im Rahmen einer generellen Überarbeitung denkbar wäre.

Um Möglichkeiten zur Verbesserung der Verkehrssituation in der Mühlhäuser Straße diskutieren zu können, schlägt EBM Seigfried vor, zunächst einen Ortstermin zusammen mit Vertretern des FB Sicherheit und des FB Tiefbau zu machen.

Auf die Anfrage des Stadtteilausschusses nach den in Oßweil geplanten Straßensanierungen gibt EBM Seigfried bekannt, dass für das Jahr 2015 die Sanierung der Welzheimer Straße geplant sei. Damit verbunden seien auch die Erneuerung der Gas- und Wasserleitungen durch die Stadtwerke.

Ein weiterer Beratungspunkt des Stadtteilausschusses betreffe das Schul- Kultur- und Sportareal, so EBM Seigfried weiter. Mit Verweis auf die Prioritätenliste, die derzeit für alle anstehenden Hochbaumaßnahmen vom Gemeinderat erstellt werde, macht er deutlich, dass es für die Oststadthalle noch keinen Zeitplan gebe. Gleiches gelte auch für den Ausbau der August-Lämmle-Schule.

Zum Ausbau der Breitbandversorgung in Oßweil gebe es laut Herrn **Fazekas** noch keine eindeutige Aussage der Telekom. Der Ausbau sei aber angedacht und käme unter Umständen, so wie in Poppenweiler, noch dieses Jahr.

Abschließend greift EBM **Seigfried** die Anregungen des Stadtteilausschusses aus, wonach der Vorsitz in den Sitzungen nicht rollieren sondern konstant sein sollte. Ein solches Vorgehen habe durchaus Vorteile, könne aber auch als eine Ungleichbehandlung der Stadtteilausschüsse angesehen werde. Um darüber entscheiden zu können, brauche es deshalb einen konkreten Vorschlag aller Stadtteilausschüsse gemeinsam.

Verteiler: RefNSE, 32, 61, 65, 67, GSGR